

Info-Brief 3/2023

Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals



Moin und herzlich willkommen beim Info-Brief zum Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals zwischen Großkönigsförde und Altwittenbek. Die ersten Abschnitte des Fußgrabens mit dem neuen Deckwerk sind geflutet und man bekommt eine gute Vorstellung davon, wie breit der Nord-Ostsee-Kanal in diesem Bereich zukünftig sein wird. Auch die Arbeiten zur dauerhaften Sanierung der Bodenrutschung in Bauzone D gehen gut voran. Im westlichen Bereich, der Bauzone A, sind wir dabei, den neuen Betriebsweg inklusive eines Verbindungsweges hoch zum Eiderredder für Fußgänger und Radfahrer zu erstellen.



Die Erstellung des neuen Deckwerks kommt zügig voran.

Nachdem wir den neuen Betriebsweg auf der östlichen Strecke bis zum Sanierungsgebiet der Bodenrutschung fertiggestellt haben, erstellen wir in diesem Bereich das neue Deckwerk. Die einzelnen Abschnitte des Fußgrabens werden dann nacheinander geflutet.



In Bauzone A werden aktuell die Böschungen modelliert und der Betriebsweg angelegt.

Betrachtet man vom Wendehammer in Großkönigsförde aus die Baustelle, so sieht man zahlreiche Arbeiten – Betriebsweg, Fußgräben und Deckwerk – jetzt auch im westlichen Bauabschnitt (Bauzonen A, B und C). In diesem Abschnitt verlaufen die Arbeiten von Westen nach Osten bis zum Sanierungsgebiet der Bodenrutschung in Bauzone D. Nach jetzigem Stand können wir diese Arbeiten im gesamten ersten Ausbauabschnitt bis zum Ende des Jahres abschließen. Den Verlauf der Arbeiten können Sie auch live über die von uns zum Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals eingerichteten Webcam verfolgen: www.wna-nord-ostsee-kanal.wsv.de/webcode/2947756



Bau der neuen Rampe für Fußgänger und Radfahrer, die vom Eiderredder zum neuen Betriebsweg führt.



Beginn der Arbeiten am Fußgraben in der Bauzone A

Das neue System zur Entwässerung der Fußgraben-Baugrube mit zusätzlichen Drainageschlitzten hat sich gut bewährt und wird auch in den westlichen Bauabschnitten eingesetzt. Durch zusätzliche Pumpen können die Arbeiten am Deckwerk in den unter dem Wasserspiegel des Nord-Ostsee-Kanals liegenden Fußgräben im „Trockenen“ erfolgen. So können wir die Arbeiten besser kontrollieren und erhalten ein qualitativ hochwertigeres Deckwerk.

Den Bodenaushub der laufenden Arbeiten und die Materialien für das Deckwerk transportieren wir auf dem Wasserweg. Die Baustelleneinrichtungsfläche Flemhude mit dem temporären Bodenlager ist hierfür ein wichtiger Umschlagplatz.



Steine für das neue Deckwerk und ein Blick auf das temporäre Bodenlager in Flemhude.

Bei der Kanalweiche Groß-Nordsee am östlichen Rand des Baufelds erneuern wir zwei Einlaufbauwerke. Das Einlaufbauwerk „Schinkeler Au“ wurde Ende 2022 fertiggestellt. Mit dem zweiten Bauwerk, „Plotzenbrooker Bach“ beginnen wir im Herbst dieses Jahres.



Im Herbst beginnen die Arbeiten am Einlaufbauwerk „Plotzenbrooker Bach bei der Kanalweiche Groß-Nordsee.

Ein Stück westlich von der Rosenkrantzer Au führt eine Rampe hinab zum neuen Betriebsweg am Nord-Ostsee-Kanal. Auch hier beginnen wir, den Weg und das Verbindungsstück zum Ziegeleiweg in Schinkel so fertigzustellen, dass er von der Öffentlichkeit wieder gut genutzt werden kann.

Dauerhafte Sanierung der Bodenrutschung in Bauzone D



Einbau der Drainagesäulen mittels Aushubverfahren

Die Arbeiten zur dauerhaften Sanierung der Bodenrutschung im Bereich des Wäldchens „Im Linden“ (Bauzone D) gehen gut voran und liegen im Zeitplan. Im Kopfbereich der Böschung haben wir zur Senkung des Grundwassers einen drei Meter tiefen Drainageschlitz fräsen lassen, der westlich und östlich des Rutschungsbereiches an die Entwässerung angeschlossen wurde. Derzeit läuft auf der oberen Arbeitsebene der Einbau der für die Entspannung tieferer Grundwasserschichten wichtigen Drainagesäulen. Diese haben jeweils einen Durchmesser von 80 Zentimetern und bestehen aus einem wasserdurchlässigen Gemisch aus Kies und Sand. Ein Teil der insgesamt rund 1.600 Drainagesäulen wird mit einem Geotextil umhüllt und stabilisiert dann den gerutschten Bodenkörper wie ein Dübel. Für den Einbau der Drainagesäulen erstellen wir mehrere Arbeitsebenen in unterschiedlicher Höhe. Nach jetzigem Stand sind wir zuversichtlich, dass wir die dauerhafte Sicherung bis Ende des Jahres vollständig abschließen.



Erstellen einer neuen Arbeitsebene für die nächste Lage von Drainagesäulen

Schon während der Sanierungsarbeiten führen wir ein umfangreiches Monitoring durch. Dazu gehören die Überprüfung der Grundwasserstände durch mehrere Grundwassermessstellen sowie Messungen, ob die Böschung stabil ist oder Verschiebungen im Boden auftreten. Das Monitoring wird in diesem Bereich nach Abschluss der Sanierung langfristig weitergeführt.



Einbau einer Grundwassermessstelle für das Monitoring

Vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen

Obwohl der Nord-Ostsee-Kanal ein technisches Bauwerk ist, bietet er über Jahrzehnte gewachsene vielfältige Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Auch beim jetzigen Ausbau haben wir stets die Belange der Natur im Auge. Im vergangenen Jahr haben wir große Teile der neuen Böschung mit unterschiedlichen Pflanzenmischungen eingesät. Betrachtet man heute diese Abschnitte von der südlichen Kanalseite aus, so sieht man zu der alten Böschung keinen Unterschied mehr. Die Pflanzen sind gut angewachsen und schützen den Boden wieder vor Erosion.



Ein Jahr nach der Erstbegrünung ist die Böschung komplett bewachsen und bietet wieder Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Sobald die klimatische Situation es zulässt, beginnen wir in den nächsten Wochen damit, die fertigen neuen Böschungen und den Erdwall nördlich der Autobahn 210 nach der Erstbegrünung zusätzlich mit Sträuchern und Bäumen zu bepflanzen. Außerdem lassen wir auch Strukturen für verschiedene Tierarten anlegen, um die Vorgaben des Landschaftspflegerischen Begleitplanes umzusetzen. Ziel ist es, mit diesen Maßnahmen wieder möglichst vielfältige Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen.



Aktuelle Situation am Erdwall nördlich der A 210

Vorbereitende Arbeiten in Warleberg Süd

Aufgrund begrenzter Kapazitäten mussten wir den Fokus in den vergangenen Monaten auf die planerischen Themen des unmittelbaren Streckenausbaus legen. Zudem waren einige grundsätzliche Fragen zu Planung und Ausführung im Bereich Warleberg Süd zu klären. Diese Knoten sind nun durchschlagen und der Planungsprozess wieder aufgenommen. Wenn uns die gute Witterung weiter erhalten bleibt, können im Herbst möglicherweise noch vorbereitende Arbeiten erfolgen; die Anlegestelle und das Reststück der Baustraße werden realistisch aber erst in der ersten Jahreshälfte 2024 hergestellt.



Ablagerungsfläche Warleberg Süd mit Baustraße. Am Ufer des Nord-Ostsee-Kanals ist, rot schraffiert, der Standort des zukünftigen temporären Schiffsanlegers eingezeichnet.

Zweiter Bauabschnitt zwischen Landwehr und Altwittenbek

Die ergänzenden Baugrunduntersuchungen für den weiteren Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals zwischen Landwehr und Altwittenbek sind abgeschlossen; die Ergebnisse und Laboranalysen werden derzeit ausgewertet. Die Erkenntnisse aus den Baugrunduntersuchungen sowie die im ersten Bauabschnitt gesammelten Erfahrungen ermöglichen es den Planern, den folgenden Bauabschnitt 2.1 zwischen Fähre Landwehr und der Ablagerungsfläche Warleberg ausschreibungsreif vorbereiten. Im Bereich der Wittenbeker Kurve und bei Altwittenbek sollen die Baugrunduntersuchungen für den Bauabschnitt 2.2 ab der zweiten Jahreshälfte 2024 folgen. Bei der Abwicklung des Planungsauftrags und der Vorbereitung der Baugrunduntersuchungen unterstützen uns unsere Kolleginnen und Kollegen beim Wasserstraßen-Neubauamt Helmstedt. Die Planungsleistungen und die Baugrunderkundungen für den Bauabschnitt 2.1 werden zudem von der Europäischen Union gefördert.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Keine neuen Verkehrsänderungen auf den Betriebswegen im Ausbaubereich

Aktuell haben sich keine neuen Verkehrsänderungen ergeben. Der nördliche Betriebsweg von Schinkel bis zur Fähre Landwehr ist weiterhin gesperrt. In den nächsten Monaten kann es aber zu Sperrungen des Rundwegs am Kippland Schinkel vorbei und über den "Kippenwech" zurück nach Schinkel kommen.

Im Bereich der Ablagerungsfläche Warleberg Süd bleiben die baulich genutzten Flächen und Wege weiterhin gesperrt. Zwischen Landwehr und Altwittenbek wird der nördliche Betriebsweg am Nord-Ostsee-Kanal zeitweise wegen ufernaher Arbeiten gesperrt.



Karte Verkehrsänderungen im Rahmen des Ausbaus der Oststrecke (Stand Juni 2023)

Im Bereich zwischen Großkönigsförde, Fähre Landwehr und Levensau empfehlen wir, den Radweg an der Kreisstraße 90/92 zu nutzen. Der südliche Betriebsweg bleibt in diesem Bereich weiter nutzbar. Für Ihre Routenplanung stehen Ihnen auch unsere Informationen zu Sperrungen an der Levensauer Hochbrücke zur Verfügung (www.wna-nord-ostsee-kanal.wsv.de/webcode/2947844).

Bitte beachten Sie, dass die Grundstücke entlang der Betriebswege größtenteils in Privatbesitz sind und nicht betreten werden dürfen.

Ihr Projektteam für den Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals

Kontakt bei Fragen zum Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals

Wasserstraßen-Neubauamt Nord-Ostsee-Kanal

Telefon: 0431/ 3603-371

Telefax: 0431/ 3603-414

wna-nord-ostsee-kanal@wsv.bund.de

www.wna-nord-ostsee-kanal.wsv.de